

Die Betriebslänge der beiden Bahnen der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Akt.-Ges. beträgt rund 69 km. Die G.-V. v. 23./9. 1907 beschloss Ankauf der Anschlussbahn von Lucklum nach dem Kalkwerk bei Hemkenrode. Die Dir. der Braunschweig-Schöninger Bahn leitet auch den Betrieb der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn.

Die G.-V. v. 25.2. 1901 hat einen zwischen der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn u. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. getätigten Vertrag genehmigt, nach welchem die Betriebseinnahmen der beiden Bahnlinien Mattierzoll-Braunschweig (Gliesmarode) u. Hötzum-Schöningen auf die Dauer von 15 Jahren der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. überlassen werden, während die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft sämtliche Unkosten des Betriebes bestreitet u. der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn den Betrag von M. 225 000 jährlich auszahlt. Beträgt die jährliche Bruttoeinnahme mehr als M. 800 000, so hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. 60% der Mehreinnahmen an die Braunschweig-Schöninger Eisenbahn abzuführen. Beträgt der nach der Betriebsrechnung sich ergebende Reinertrag der Bahnen in drei aufeinander folgenden Jahren mehr als M. 225 000, so sind beide Gesellschaften berechtigt, den Vertrag mit einjähriger Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres aufzukündigen. Ausserdem ist die Braunschweig-Schöninger Eisenbahn nach Ablauf von drei Betriebsjahren berechtigt, den Pachtvertrag zu kündigen, wenn das herzogl. braunschweigische Kommissariat diese Kündigung verlangen sollte. Durch den Vertrag fliessen der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn Einnahmen zu, aus welchen die für den Dienst der Anleihe erforderlichen Ausgaben in vollem Umfange bestritten werden können.

Kapital: M. 3 950 000 in 3950 Aktien à M. 1000. Von diesen Aktien übernahmen die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. M. 3 363 000, der braunschweig. Staat M. 300 000 u. sonst. Interessenten M. 287 000. Der braunschweig. Staat leistete einen Zuschuss von M. 300 000, welcher erst dann, und zwar gegebenenfalls bis zur Höhe von 3½% zu verzinsen ist, wenn das A.-K. in drei aufeinander folg. Jahren eine Div. von je 4% erhalten hat. Auch das Kaliwerk Asse leistete einen Zuschuss von M. 100 000.

Anleihe: M. 3 950 000 in 4½% Schuldversch. à M. 1000, auf den Inh. lautend, ausgegeben mit braunschweig. Priv. v. 22./3. 1901. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Westd. Eisenb.-Ges. (A.-G.) zu Cöln a. Rh., hat die Gewähr für die Zahlung von 4½% Zs. auf die Oblig. für die Dauer des zwischen ihr und der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Akt.-Ges. geschlossenen Pachtvertrages übernommen. Tilg. zu pari lt. Plan durch Ausl. ab 1907 mit mind. ½% der urspr. Anleihesumme zuzügl. ersparten Zs. Von genannter Frist an ist auch verstärkte Tilg. oder Totalkündigung mit 6 monat. Frist zulässig. Verlos. im Sept. auf 2./1. (zuerst 1908). In Umlauf Ende März 1912 M. 3 842 000. Zahlst. für Zs.: Braunschweig: Ges.-Kasse, Braunschweig. Bank u. Credit-Anstalt, M. Gutkind & Co., N. S. Nathalion Nachf.; Hannover: Herm. Bartels; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Stettin: W. Schlutow. Zahlst. für Stücke: Braunschweig: M. Gutkind & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aufgelegt in Braunschweig, Hannover etc. am 22./5. 1901 zu 100.50% plus 4½% Stück-Zs. ab 1./4. 1901. Kurs in Braunschweig Ende 1901—1912: 100, 101.50, —, —, 101, 101, 102, 101.50, 102, —, —, —%.

Hypothek: M. 91 739 auf Bahnhof Mattierzoll.

Anleihen: M. 400 000, aufgenommen im Jahre 1903; ferner M. 200 000 unverzinslich, aufgenommen 1911/12 bei der Westdeutschen Eisenbahn-Ges.

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Eisenbahnanlage 9 281 066, Kassa 4572, Effekten des Ern.-F. 281 546, Kaut.-Effekten 89 775, Bankguth. 75 564, Westdeutsche Eisenbahn-Ges. lauf. Rechnung 47 344, Erweiter.-F. 25 079, Debit. 3784. — Passiva: A.-K. 3 950 000, Oblig. 3 842 000, do. Zs.-Kto 87 660, Anleihe 600 000, Zuschuss des Braunschw. Staates 300 000, do. des Kaliwerkes Asse 100 000, Grunderwerbschuld Lenz & Co. 310 000, Hypoth. Bahnhof Mattierzoll 91 739, Kaut. 89 775, Ern.-F. 308 076, Spez.-R.-F. 73, Bilanz-R.-F. 120 775, Kredit. 8633. Sa. M. 9 808 734.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 5166, Oblig.-Zs. 173 700, Anleihe-Zs. 22 127, Hypoth.-Zs. Bahnhof Mattierzoll 3707, allg. Unk. 4868, a.o. Unk. 4829, z. Bilanz-R.-F. 36 775. — Kredit: Betriebspacht 230 000, Zs. 1175, a.o. Betriebseinnahme für einen Rohrstrang 20 000. Sa. M. 251 175.

Dividenden: Der Betrieb wurde 15./2. 1902 aufgenommen; bis dahin wurden auf Div.-Schein Nr. 1 44 Pfg. u. auf Nr. 2 M. 34.89, zus. M. 35.33 Bau-Zs. gewährt, ausgezahlt ab April 1902. Div. 1901/02—1911/12: Bisher 0%. **Kurs:** Aktien nicht notiert.

Direktion: Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Klinke, Dir. K. Wülbern, Braunschweig; Stellv.: Justitiar Clemen, Cöln.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Albert Heimann, Cöln; Stellv. Finanzrat R. von Rauschenplat, Komm.-Rat Gutkind, Braunschweig; Eisenbahn-Dir. Ed. Andreae, Cöln; Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Mühlenbes. Wilh. Becker, Sickinge; Rentier Friedr. Curland, Apelnstedt; Baurat Carl Plock, Berlin; Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div. wie oben bei Anleihe.

Butzbach-Licher Eisenbahn Akt.-Ges. in Butzbach.

Gegründet: 14.4. 1902; eingetr. 29./5. 1902. Gründer: 8 interessierte Gemeinden, Lenz & Co. G. m. b. H. in Berlin, der hessische Staat. Betriebseröffnung Butzbach-Lich am 28./3. 1904.